



Ein Herz und eine Rhône

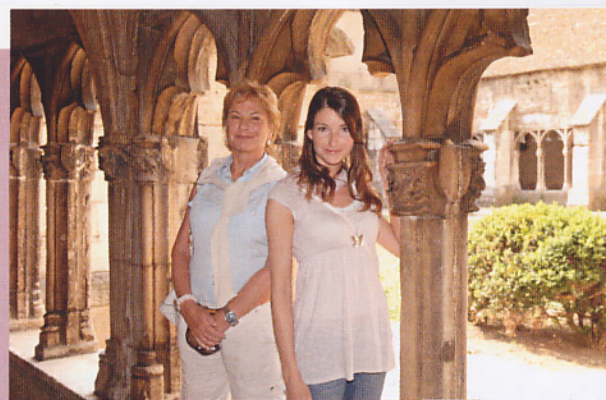
Wenn Gott tatsächlich in Frankreich lebt, haben SOPHIE und ANGELA WEPER den Himmel entdeckt: Acht Tage lang fuhren die Jungschauspielerinnen und ihre Mutter auf der A-Rosa Stella über die Rhône und Saône und erkundeten dabei die schönsten Winkel der „Grande Nation“

Fotos: Kirsti/Fotac, Schneider-Press



LEINEN LOS UND VIVE LA FRANCE: Mit der A-Rosa Stella über die Rhône und die Saône – einfach schöne Aussichten!

18°



GANZ RELAXED: Nach den Ausflügen wird entspannt – ob in der Sauna, im Liegestuhl, in den geräumigen Kabinen oder beim Sport – Sophie und ihre Mutter genießen Luxus pur.



ROUTE: RHÔNE & SAÔNE

Abgelegt wird in Lyon, wo Rhône und Saône zusammenfließen. Zuerst geht's über die Rhône ins südfranzösische Arles. Nächstes Ziel ist Avignon, das Städtchen mit berühmter Brücke und Papst-Palast, gefolgt von Viviers und La Voulté. Zurück in Lyon, bleibt Zeit für einen Bummel, dann fährt das Schiff nordwärts über die Saône nach Chalon-sur-Saône. Hier sind die Altstadt und die Cathédrale St. Vincent sehenswert. Tournus und Mâcon runden die Reise ab. 8 Tage ab Lyon (eigene Anreise) ab 869 Euro/Person für 2 Personen im DZ. Info & Buchung: Tel. 018030/276 72 (9 Cent/Min.), www.arosa.de oder www.azur.de

STARCRUISE° A-Rosa Stella

ganz Besonderes – es ist auch der erste Mutter-Tochter-Urlaub, den die beiden zusammen machen.

„Eigentlich bin ich ein Papa-Kind“, gesteht Sophie, während sie auf dem Sonnendeck des Schiffs Champagner und frische Austern genießt. „Mit ihm bin ich oft unterwegs, weil wir viel miteinander arbeiten.“ Und nach dem Quotenerfolg der ARD-Krimikomödie „Mord in bester Gesellschaft“, in der Sophie die Tochter von Fritz Wepper spielt, wird es in Zukunft wohl auch nicht weniger werden: Allein dieses Jahr sollen zwei weitere Teile gedreht werden, Fortsetzung nicht ausgeschlossen. „Manchmal bin ich da etwas eifersüchtig“, gibt Angela Wepper zu. „Deshalb habe ich mich riesig auf diese Reise gefreut.“ Mal ein paar Tage miteinander verbringen, sich bei langen Gesprächen näher kommen, als es bei einem kurzen Mittagessen möglich ist – Sophies Mutter genießt es sichtlich, ihr „Nesthäkchen“ rund um die Uhr bei sich zu haben. Rund um die Uhr? Nein, so ganz stimmt das nicht, Sophie legt Wert auf getrennte Kabinen: „Meine Mutter schnarcht ganz schrecklich, da würde ich kein Auge zukriegen!“

Do am Tag sind die zwei ein Herz und eine Seele, denn zum Glück haben sie den gleichen „Reisegeschmack“. „Wir interessieren uns beide für Kultur“, meint Angela Wepper, „und gucken uns alles an, was sehenswert ist.“ Mit Papa Fritz wäre das anders, wie Sophie verrät: „Der würde sich einfach auf eine Bank legen und einschlafen.“ Das wäre allerdings schade, denn ihm würde einiges entgehen: das historische Winzer-Schloss Le Château du Fuissé bei Mâcon zum Beispiel, in dem Sophie und ihre

Mutter vom Schlossherrn Jean-Jacques Vincent persönlich mit edlem „Pouilly Fuissé“ verköstigt werden. Der Gourmetspaziergang durch Tournus, bei dem ein kulinarischer Gaumenkitzel nach dem nächsten probiert wird. Oder der Bummel durch Lyon mit einem Absteher in die bunten Markthallen Les Halles de Lyon. Und danach, wenn die Füße schmerzen, wartet auf Sophie und Angela schon das Verwöhnprogramm im „Spa-Rosa“: Sauna, Dampfbad, Fitnessraum und Beauty-Salon – hier wird alles geboten, was man in jedem Luxushotel findet. „Das ist ja das Schöne an einer Kreuzfahrt“, findet Angela Wepper. „Man wird von Ort zu Ort gebracht – und hat die ganze Zeit sein Hotelzimmer mit dabei.“

Der letzte Abend, Sophie und Angela stehen an der Reling und beobachten, wie die Sonne glühend hinter den grünen Hügeln versinkt. „Es war eine tolle Reise“, schwärmt Sophie. „Ich habe es genossen, für ein paar Tage mal wieder richtig ‚Tochter‘ zu sein.“ Und Angela Weppers Eifersucht auf Sophies Papa? „Hat sich gelegt, ich bin versöhnt“, erklärt sie lachend und legt Sophie einen Arm um die Schulter. Die nächste Mutter-Tochter-Reise steht deshalb auch jetzt schon fest: Über die Donau wollen die beiden schippern, bis hin nach Budapest. Aber natürlich wieder in getrennten Kabinen.

Tert: Wiebke Lorenz



DATEN UND FAKTEN



A-ROSA STELLA

Seit Mai 2005 ist die A-Rosa Stella in Frankreich unterwegs. Wie ihre Schwester – die baugleiche A-Rosa Luna – wurde sie in der Neptun Stahlbau Werft in Rostock hergestellt. Typisches Merkmal: das Rosendekor und der Kussmund am Bug. Die Stella bietet mit 86 Außenkabinen (ca. 15 m²) Platz für 174 Passagiere. Zusätzlich verfügt die Stella über den größten Wellnessbereich aller im Dienst befindlichen Flussschiffe: Dampfbad, Sauna, Ruhezone, Fitnessraum, Massage- und Beautybehandlungen. Für Landausflüge können Trekking-Bikes gemietet werden. Auf dem Sonnendeck (465 m²) befinden sich Liegen, Schachbrett, Putting Green und Shuffleboard sowie ein beheizbarer Pool mit Gegenstromanlage. Das Marktrestaurant bietet dreimal am Tag ein Buffet, abends kann in der Lounge getanzt werden.

TECHNISCHE DATEN

Schiffstyp: Passagierschiff
Einsatzzweck: Flusskreuzfahrten
Rauminhalt: 3524 BRZ
Länge: 125,80 m
Breite: 11,40 m
Tiefgang: 1,60 m
Höhe: 5,60 m (leer)
Antrieb: zwei 16 V 2000 M 60 (Steuer- und Backbord), 2174 PS



AHOI VON DER A-ROSA: Für Angela und Sophie Wepper steht nach dieser Reise fest: „Wir gehen bald wieder auf Kreuzfahrt!“

Fotos: Schneider-Press (4)